

Modulhandbuch

Weiterbildungsmaster
Berufspädagogik für Sozial-
und Gesundheitsberufe

(Stand 27.4.2020)

Qualifikationsprofil

Weiterbildungsmaster Berufspädagogik

Die AbsolventInnen sind in der Lage, sich durch eine intensive Theorie- und Praxis-Verzahnung Kompetenzen anzueignen, die dazu führen, dass sie professionell den Unterricht an (beruflichen) Schulen und in anderen formalen Bildungsinstitutionen realisieren, reflektieren und weiterentwickeln können.

Um die Aufgaben als Lehrende/r professionell realisieren zu können, haben die AbsolventInnen ihre (Berufs-)Bildungsbiografie reflektiert und sich mit ihrer eigenen fachlichen Professionalität als lehrende Person auseinandergesetzt.

Dazu wurden die vor dem Weiterbildungsstudium erworbenen beruflichen Kompetenzen reflektiert und die professionellen Kompetenzen deutlich vertieft und (fach-)didaktisch aufgearbeitet.

Sie haben dezidiertes Wissen, um die Charakteristika und den Eigensinn der Qualifikationsgänge, in denen sie unterrichten werden und wissen, wie sie im Hinblick auf diese professionell didaktisch, methodisch angemessen handeln können. Dabei sind die AbsolventInnen in der Lage, die Ausgangslagen von Lerngruppen einzuschätzen und in die eigene pädagogische Planung und Unterrichtsgestaltung situations- und themenbezogen zu reflektieren und einzubeziehen.

Sie sind in der Lage, die jeweilige Institution als Lernende Organisation zu verstehen oder Maßnahmen zu realisieren, die dazu führen, dass sie zu einer Lernenden Organisation wird und sich flexibel und aufgrund innerer und äußerer Impulse den wechselnden gesellschaftlichen und bildungspolitischen Bedingungen professionell vertretbar anpasst. Die AbsolventInnen können dabei ihr pädagogisches Handeln im schulischen Kontext rechtlich reflektieren und begründen, sowie aus der Besonderheit des Schulwesens in freier Trägerschaft im öffentlichen Schulwesen Konsequenzen für das praktische LehrerInnenhandeln ableiten.

Durch die eigene Forschungspraxis sind die AbsolventInnen in der Lage, wissenschaftlich gesichert Wissen zu generieren, dass sowohl zur Unterrichts- als auch zur Schul- und Organisationsentwicklung genutzt werden kann. Sie können selbst wissenschaftlich agieren und Wissen generieren und so SchülerInnen beim eigenen Forschungsprozess adäquat begleiten.

Sie haben sich vertieftes Wissen und Können über Kommunikation in Lehr-Lern-Settings und für die Kommunikation mit verschiedenen akademischen und nicht-akademischen AdressatInnen angeeignet. Zudem haben sie sich vertieft mit Themen aus den Bereichen der Didaktik, der Fachdidaktik und der Methodik auseinandergesetzt und haben gelernt, theoriebasiert Lehr- Lern-Arrangements zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Modulbeschreibungen

Modul: 1	Modultitel: Pädagogische Professionalität und Habitus		
Modulverantwortung: Prof. Jens Müller			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 45h	
		davon Selbststudium: 105h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende, die sich erfolgreich immatrikuliert haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Hausarbeit Umfang: 15-20 Seiten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes professionelles Selbstbild reflexiv beschreiben, de- und rekonstruieren und biographische Motive und Transformationen nachzeichnen und für die Selbstreflexion nutzen. • (berufs-)fachschulspezifische Rahmenbedingungen benennen und deren limitierenden Einfluss auf das eigene (fach-)didaktische Handeln kritisch reflektieren. • die eigenen Aufgaben und Rollenerwartungen als Gegenüber der Lernenden und auch als mitlernende Person, im Zusammenwirken aller am Schulleben Beteiligter, sowie als VermittlerIn von praxisrelevanten Inhalten aus mehreren Perspektiven analysieren und reflektieren. • ihre eigene berufliche Sozialisation und ihre bisher erworbenen fachlichen Kompetenzen theoriegeleitet reflektieren und daraus Schlüssel für das eigene LehrerInnenhandeln ziehen. • ihre Rolle und ihr Selbstbild als Lehrende und ihr Verhalten kriteriengestützt und vor dem Hintergrund fachlicher und gesellschaftlicher Erwartungen reflektieren. • auf Grundlage von vertieftem, detaillierten, organisationstheoretischen Wissen ihre Stellung, ihre Kompetenzen und Aufgaben in der Kooperation mit dem Lernort Praxis analysieren und weiterentwickeln. • die spezifische ethische Verantwortung im Feld personenbezogener sozialer Berufe theoriebasiert reflektieren und die SchülerInnen in entsprechenden Fragestellungen anleiten. • die gesellschaftlichen Aufgaben der personenbezogenen sozialen Dienstleistungsberufe theoriebasiert begründen und an heterogene, AdressatInnengruppen kommunizieren. • können das eigene Selbstverständnis auf das Selbstverständnis der Schule hin reflektieren und (z.B. christliche/evangelische) Bildungsverantwortung für die Gesellschaft theoretisch fundiert wahrnehmen. • gesellschaftliche Zusammenhänge wertebasiert reflektieren und an verschiedene akademische und nicht-akademische AdressatInnengruppen kommunizieren. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Lehr- und Lernerfahrungen und ihre Auswirkungen auf das 		

	<p>eigene Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstverständnis als Lehrende/r • Reflexion der Rolle der Lehrenden an den Lernorten Schule und Praxis • Ziele beruflicher Bildung • Berufsethik • Kooperation mit Lernort Praxis • Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung • Kritische Reflexion auf das eigene Selbstverständnis, Lehr- und Lernprozesse, Denkstrukturen und Wahrnehmungs- und Handlungsmuster • Wertschätzende Kommunikation, Feedbackkultur • (christlich/evangelische) Bildungsverantwortung in einer pluralen Gesellschaft • Konzeptionelle Überlegungen zu Schule als lernender Gemeinschaft
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Das Seminar „Die Person des Lehrenden in der Schule“ (24 UE) führt in Modelle und Theorien des LehrerInnenhandelns und der Rollentheorie ein.</p> <p>Das Seminar „Kollegiale Beratung“ (12 UE) bietet die Möglichkeit die Potenziale kollegialer Beratung kennen zu lernen und zu erproben.</p> <p>Das Seminar „Weiterentwicklung des professionellen Lehrerhandelns an der beruflichen Schule“ (8UE) geht auf Professionstheorien ein und thematisiert das LehrerInnenhandeln vor dem Hintergrund verschiedener Theorien und Modelle.</p> <p>Das Seminar „Lehrer/in sein an einer Schule in evangelischer (christlicher) Trägerschaft“ (16 UE) thematisiert die Aufgaben von und die Ansprüche an LehrerInnen an privaten, konfessionellen Schulen.</p>
Lernformen:	Seminare, Übungen, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Referate
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen.</p> <p>Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bietet die Grundlage für die professionelle und reflexive Ausprägung eines LehrerInnen-Habitus und ist damit die Grundlage des weiteren Studiums. Das Modul ist nur für die Studierenden dieses Studiengangs studierbar.
(Grundlagen-) Literatur:	Degenkolb, A. (2006): Professionsverständnis und berufliches Handeln von Lehrerinnen/Lehrern im sozialpädagogischen Ausbildungsbereich. Eine empirische Untersuchung zur Kompetenzentwicklung in berufsbildenden Vollzeitschulen“

Modul: 2	Modultitel: Kommunikation in Schule und Unterricht		
Modulverantwortung: M.A. Birgit Groner			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 120h	
Dauer und Häufigkeit: einmal pro Jahr	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende, die sich erfolgreich immatrikuliert haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Hausarbeit Umfang: 15-20 Seiten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse, unter Rückgriff auf ihr Vorwissen, aus aktueller wissenschaftlicher Fachliteratur sowie Methoden- und Faktenwissen benennen, im Diskurs verorten und kritisch hinterfragen. • Kommunikationsmodelle und -Theorien wiedergeben, deren Reichweite und Aussagekraft kritisch reflektieren und auf (Unterrichts-)Situationen anwenden. • gezielt aktuelle fachliche Informationen recherchieren, kritisch bewerten und für/ mit verschiedene Akteursgruppen interpretieren und visualisieren und professionell für den Unterricht aufbereiten. • komplexe Sachverhalte angemessen und an verschiedene akademische und nicht-akademische Gruppen spezifisch kommunizieren. • Konfliktpotenziale antizipieren und theoretisch- und methodisch fundiert konstruktiv mit Konflikten umgehen. • unterschiedliche, auch kritische, konflikthafte Gesprächssituationen gezielt methodengestützt gestalten, führen und reflektieren. • kommunikationsfördernde Unterrichtsmethoden benennen, gezielt einsetzen und deren Nutzen vor dem Hintergrund der Diversität der SchülerInnen reflektieren. • aus Fakten und im Diskurs erörterten Aspekten ein fundiertes Urteil ableiten, gesellschaftliche, fachwissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen und Problemlösungsansätze entwickeln. • datenbasiert die Bedeutung verschiedener Medien im Leben der SchülerInnen beschreiben und diese für den Schulalltag und die Kommunikation untereinander einschätzen und professionell nutzen. • die Bedingungen menschlicher Wahrnehmung und die Differenz von Selbst- und Fremdwahrnehmung auf Grundlage von Modellen und/oder Theorien beschreiben, kritisch reflektieren und für das Unterrichtssetting nutzbar machen. • Gesprächsführung, Mediation und Beratung vorbereiten, realisieren und vor dem Hintergrund von Theorien und Methoden reflektieren. • Körpersprache zur nonverbalen Steuerung von Interaktionsprozessen im unterrichtlichen Geschehen gezielt einsetzen und reflektieren. • durch eigene Werte und Normen ein Vorbild und angesichts des Wertewandels in der pluralen Gesellschaft SchülerInnen 	

	Orientierungsmöglichkeiten anbieten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle • Konfliktformen, Konfliktmodelle und Interventionsformen • Formen der Kommunikation in Lehr- und Lernprozessen, z.B. Moderation, Diskussion, Unterrichtsgespräch, Vortrag, Konflikt - Problemgespräche • Medien und Mediennutzung • Selbst und Fremdwahrnehmung • Lern- und motivationspsychologische Bedingungen zur Förderung der Lehr- und Lernprozesse • Lerntheoretische Ansätze und ihre Relevanz für das unterrichtliche Geschehen • Instrumente der Selbstreflexion • Wahrnehmen von und Umgang mit heterogenen SchülerInnen • Die Bedeutung der beruflichen Schulen als Lebensraum und Raum für die berufliche Sozialisation der SchülerInnen
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Die Seminare „Kommunikation Interaktion als „Grundinstrumente“ des Lehrens und Lernens (16 UE)“ und „Lern- und Interaktionsprozesse (8UE)“ thematisieren verschiedene Kommunikationsmodelle und empirische Erkenntnisse und beziehen diese auf das LehrerInnenhandeln.</p> <p>Die Seminare „Entwicklungsstand und Lebenswelt der Schüler/innen im Zentrum des Lehr- und Lernprozesses (8UE)“ und „Lebensraum Schule (8UE)“ thematisieren die Lebenswelten der SchülerInnen, Schule als Organisation und die Bedingungen des Lehrens und Lernens.</p>
Lernformen:	Seminare, Übungen, Projektarbeiten, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentationen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bietet die Grundlage für die professionelle und reflexive Kommunikationsgestaltung und ist damit essentiell für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit. Das Modul ist nur für die Studierenden dieses Studiengangs studierbar.
(Grundlagen-) Literatur:	Vogel, I.C. (2013): Kommunikation in der Schule.

Modul: 3	Modultitel: Fachdidaktik		
Modulverantwortung: Prof. Jens Müller			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300h	davon Kontaktzeit: 80h	
		davon Selbststudium: 220h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende, die sich erfolgreich immatrikuliert haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Modultypische Arbeit Umfang: 15-20 Seiten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können : <ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Modelle und Prinzipien benennen, voneinander unterscheiden und deren Aussagewert für die Charakteristika der personenbezogenen sozialen Dienstleistungen beschreiben und kritisch bewerten. • den Zusammenhang von (Fach-)Didaktik, Methodik und Grundformen des Unterrichts erklären, anwenden und theoriegestützt bewerten. • Aktuelle Diskurse der (Fach-)Didaktik benennen, begründen und kritisch reflektieren. • verschiedene (fach-)didaktische Erkenntnisse gezielt in die eigene Unterrichtsplanung mit einbeziehen. • bewusst gesellschaftliche Zusammenhänge bei der Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts skizzieren und evaluieren. • verschiedene Sozialformen, Kooperations- und Differenzierungsformen im Unterricht gezielt und theoretisch begründet einsetzen, anleiten und reflektieren. • Lernsituationen gestalten, Verlaufsformen erproben, reflektieren und weiterentwickeln. • relevante Theorien zum Classroom-Management benennen, diskutieren, analysieren, gezielt einsetzen und vor dem Hintergrund verschiedener Bewertungsmaßstäbe reflektieren. • unterschiedliche Diagnose-, Rückmelde- und Bewertungsmethoden zur Lernentwicklung benennen, ihre Reichweite einschätzen, gezielt einsetzen und reflektieren. • Charakteristika der beruflichen Tätigkeiten abstrakt darstellen und das eigene didaktische Handeln darauf ausrichten. • zusammen mit anderen Lehrkräften und anderen Beteiligten das Ausbildungskonzept der jeweiligen (Berufs-)Fachschule theoretisch analysieren und miteinander (fach-)didaktisch begründet weiterentwickeln. • gezielt anhand verschiedener Unterrichtsformen und –Methoden eigenverantwortliches und eigenständiges Lernen der SchülerInnen 		

	<p>fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Grundlage von aktuellen berufs- und fachethische Diskursen den Lehr- und Lernprozess planen, gestalten und reflektieren und mit verschiedenen akademischen und nicht-akademischen Akteursgruppen kommunizieren und bearbeiten. • aufbauend, auf den vorhandenen Kompetenzen, aktuelle, breite und detaillierte Kenntnisse zu Inklusion und Diversität für das eigene unterrichtliche Handeln nutzbar machen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene (fach-) didaktische Modelle und Prinzipien • Grundformen und Methoden des Unterrichts • Diversität als Herausforderung für didaktisches Handeln • Inklusives, interkulturelles und interreligiöses Lehren und Lernen • Constructiv Alignment • Unterrichtsentwürfe/-planung/Strukturmodelle zur Unterrichtsplanung • Verschiedene Beurteilungsformen • Reflexives Lernen und Selbstbeurteilung • Methoden der Evaluation und Leistungsbeurteilung • fachspezifische Ergebnissicherung und Leistungsbeurteilung • Didaktik und Methodik des Unterrichtsfaches/Lernfeldes • Fachdidaktische und fachpolitische Besonderheiten der beruflichen Fachrichtung • Charakteristika und Eigensinn der beruflichen Fachrichtung • (Religions-)Didaktische Konzeptionen der beruflichen Bildung • Psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens • Methoden der (Religions-)Didaktik in Sekundarstufe I und II • Didaktische Konzeptionen und Planung (religions-) pädagogischen Handelns • Recherche und Analyse wissenschaftlicher Forschungen zu Berufsschulpädagogik und (Religions-/Fach-)Didaktik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Seminare „Didaktik in der Schule (16 UE)“, „Fachdidaktik/Sozialpädagogik (26 UE)“, „Methodik und Unterrichtsmethoden (26 UE)“, „Classroom Management an beruflichen Schulen (26 UE)“ und „Evaluation und Leistungsbeurteilung (16 UE)“ thematisieren wichtige Aspekte des didaktisch-methodischen LehrerInnenhandelns innerhalb der beruflichen Fachrichtung.
Lernformen:	Seminare, Übungen, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Modultypischen Arbeit abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bietet die Grundlage für die professionelle, reflexive fachdidaktische und methodische Gestaltung von Lehr-Lernsettings und ist damit Essentiell für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit. Das Modul ist nur für die Studierenden dieses Studiengangs studierbar.
(Grundlagen-) Literatur:	Karber, Anke (2014): Sozialpädagogik und Didaktik. Herausforderungen aus einem ungeklärten Verhältnis. Karber, Anke (2011): LehrerInnen in der Rolle von (sozial)didaktischen

	<p>MultiplikatorInnen in der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik. In: <i>bwp@Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011</i>, Fachtagung 17.</p> <p>Gängler, H. /Wustmann, C. (2004): Die Sozialpädagogik und ihre Didaktik. In: FEGEBEANK, B. / SCHANZ, H. (Hrsg.): Arbeit-Beruf-Bildung in Berufsfeldern mit personenorientierten Dienstleistungen.</p> <p>Karsten, M.E. (2003): Sozialdidaktik - Zum Eigensinn didaktischer Reflexionen in der Berufsbildung für soziale und sozialpädagogische (Frauen-) Berufe. In: Schlüter, A. (Hrsg.): Aktuelles und Querliegendes zur Didaktik und Curriculumentwicklung.</p> <p>Müller, Jens (2012): Theorie-Praxis-Bezug als sozialdidaktische Aufgabe. Unter: https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=52&catid=117&showall=&start=4.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul: 4	Modultitel: Schulrecht		
Modulverantwortung: Prof. Jens Müller			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150h	davon Kontaktzeit: 30h	
		davon Selbststudium: 120h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende, die sich erfolgreich immatrikuliert haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Klausur Dauer: i.d.R. 120 Minuten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesetzlichen Grundlagen (SchG, PSchG, GG, SGB VIII sowie ausgewählte Verwaltungsordnungen) fundiert wiedergeben, erläutern und auf komplexe Fälle anwenden. • dienstrechtliche Fragen auf Grundlage von breitem, detailliertem Wissen fundiert beantworten. • aktuelle rechtliche Entwicklungen detailliert wiedergeben und deren Bedeutung für die berufliche Bildung reflektieren. • Leistungsbewertungsmodelle und ihre juristische Grundlage (Notenverordnung) detailliert wiedergeben, anwenden und fundiert reflektieren. • rechtliche Grundlagen gegenüber heterogenen AdressatInnengruppen (z.B. SchülerInnen, Eltern u.a.) adressatInnengemäß kommunizieren. • komplexe, ausbildungsrelevante Sachverhalte in ihren vielfältigen Dimensionen erfassen, auf ihre rechtliche Korrektheit hin überprüfen, kritisch reflektieren und geeignete Maßnahmen initiieren. • die Besonderheit des Schulwesens in freier Trägerschaft im öffentlichen Schulwesen fachlich detailliert einschätzen und Schlüsse für das didaktische, methodische und pädagogische LehrerInnenhandeln ziehen. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Hierarchie gesetzlicher Regelungen (GG, SGB VIII usw.) • Erziehungs- und Bildungsauftrag • Pädagogische Freiheit • Bildungsplan • Übersicht Bildungswege in Baden-Württemberg und Deutschland • Trägerstrukturen von Schulen • Dienstrecht an Schulen • Leistungsbewertung und Zeugnisse • Außerunterrichtliche Veranstaltungen • Schulaufsicht • Rechtsverhältnis von Schule, Ausbildungsort und weiteren Lernorten • Schulrelevantes Jugendrecht 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Seminare „Schulrecht , schulbezogenen Schul- und Elternrecht, Schulorganisation (20 UE)“ und „Schulrecht, Schulbezogenes Jugend- und Elternrecht, Schulorganisation (8UE)“ thematisieren die (schul-)rechtlichen		

	Grundlagen für das sichere rechtliche Handeln als LehrerIn.
Lernformen:	Seminare, Übungen, Fallarbeiten Projektarbeiten, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bietet die Grundlage für die Aneignung von verschiedenen Rechtsgebieten, deren Interdependenzen und (Aus-)Wirkungen auf Schule und ist damit essentiell für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit. Das Modul ist nur für die Studierenden dieses Studiengangs studierbar.
(Grundlagen-) Literatur:	Müller, Andreas (2018): Schulrecht mal anders! Die wichtigsten Fälle zum Schulordnungs- und Haftungsrecht. Die Bundes- und jeweiligen Landesgesetze

Modul: 5	Modultitel: Didaktik		
Modulverantwortung: Prof. Jens Müller			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300h	davon Kontaktzeit: 75h	
		davon Selbststudium: 225h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Die Studierenden benötigen zur erfolgreichen Teilnahme die Kompetenzen aus dem Modul Fachdidaktik	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Hausarbeit Umfang: 15-20 Seiten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf den vorher erworbenen Kompetenzen (speziell Modul Fachdidaktik) und anhand einer sachlichen, individuellen und strukturellen Analyse Entscheidungen über Zielformulierungen, didaktische Reduktionen, methodische Vorgehensweise und den Einsatz von Medien treffen und fachlich fundiert begründen. • aufbauend auf lern- und sozialpsychologischen Modellen unterstützende Lernhilfen individuell zur Verfügung stellen. • methodische Groß- und Kleingruppenmethoden, Sozial- und Aktionsformen sicher einsetzen, begründen und dies im Sinne des Doppelten-Theorie-Praxis-Verhältnisses mit den SchülerInnen erarbeiten und reflektieren. • durch anschauliche Darstellungen, klare Strukturen und adressatInnen-angemessene Sprache komplexe Inhalte an und mit heterogenen Gruppen kommunizieren. • ihr Handeln in (berufs-)pädagogischen Feldern auf der Grundlage von (fach-)didaktischen und pädagogischen Theorien und Konzepten begründen und reflektieren. • komplexe theoretische Positionen voneinander abgrenzen und sie bewerten und kriteriengeleitet Entscheidungen über die Berücksichtigung im eigenen Handeln treffen. • Modelle und Ansätze von Inklusion und diversitätsorientiertem Unterricht an beruflichen Schulen in Theorie und Praxis vergleichen, evaluieren und für die eigene Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen und dieses in verschiedenen professionellen Kontexten kommunizieren. • auf Grundlage von vertieftem und breitem Wissen über Forschungsstrategien und Schrittfolgen eigene Forschungsprojekte (im Sinne des Forschenden Lernens) planen, begründen, durchführen und reflektieren. • die Ergebnisse der eigenen Forschungsprojekte für verschiedene akademische und nicht-akademische Zielgruppen aufbereiten und an diese kommunizieren. 		

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Modelle, (Handlungsorientierung, SOL, Kooperatives Lernen, Forschendes Lernen) • Geschichte, Situation und Konzeption berufsorientiert (Religions-)Didaktik (Sekundarstufe II) • Erwachsenenbildung, Berufsorientierung, Subjektorientierung, Aufgaben- und Prüfungsformate sowie Elementarisierung im Kontext beruflichen (Religions-)Unterrichts • Professioneller Umgang mit Inklusion und Diversität aus (religions-)pädagogischer Perspektive • Theorien und Methoden der (Religions-) Didaktik in Sekundarstufe I und II • Recherche und Analyse wissenschaftlicher Forschungen zu Berufsschulpädagogik und (Religions-)Didaktik • Fächerverbindender und Lernfeldorientierter Unterricht • Kriterien und Bezugssysteme für eine angemessene Beurteilung • äußere und innere Differenzierung in inklusiven Settings • Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung • Gestalten und Moderieren von Lernsituationen • Verhältnis von individueller Lernbegleitung, kooperativen Lernformen und direkter Instruktion
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>In den Seminaren „Leistungsmessung“ (8UE), „Gruppenspezifische Lernarrangements“ (8UE), „Unterrichtsgestaltung (8UE)“, „Unterrichtsplanung und Evaluation“ (16 UE) und „Religionsdidaktik Sek I und Sek II“ (3CP) werden die Grundlagen der professionellen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion/ Evaluation von Unterricht thematisiert und im Rahmen verschiedener methodischer Settings ausprobiert.</p>
Lernformen:	<p>Seminare, Übungen, studentische Forschungsprojekte, Praktika, Selbststudium</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul vertieft die (fach-)didaktischen Kompetenzen aus dem Modul Fachdidaktik und ist damit essentiell für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit. Das Modul ist für die Studierenden dieses Studiengangs und tlw. für Studierende des Masterstudiengangs Religionspädagogik studierbar.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Gärtner, C. (Hrsg.): (2018): Religionsdidaktische Entwicklungsforschung: Lehr-Lernprozesse im Religionsunterricht initiieren und erforschen.</p> <p>Klafki, Wolfgang (2006): Die bildungstheoretische Didaktik im Rahmen der kritisch-konstruktiven Erziehungswissenschaft. In: Gudjons, Herbert/ Winkel, Rainer (Hrsg.): Didaktische Theorien.</p> <p>Terhart, Ewald (2008): Allgemeine Didaktik. Traditionen. Neuanfänge. Herausforderungen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 10. Jahrgang. Sonderheft 9/2008</p>

Modul: 6	Modultitel: Erziehung, Bildung, Bildungsforschung		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300h	davon Kontaktzeit: 80h	
		davon Selbststudium: 220h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende, die sich erfolgreich immatrikuliert haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Modultypische Arbeit Umfang: 15-20 Seiten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen für das Vorhandensein verschiedener gesellschaftlicher Regelsysteme und Verhaltenskodizes sensibilisieren und ein der Bezugsgruppe angemessenes Verhalten kritisch und im Sinne eines Doppelten-Theorie-Praxis-Verhältnisses realisieren. • eine wertschätzende, positive und zugleich leistungsorientierte Arbeitsatmosphäre (ko-konstruktiv) gestalten und dieses mit den SchülerInnen theoriebasiert reflektieren. • aktuelle, komplexe berufsethische Fragen im Unterricht fachdidaktisch thematisieren und für sich und mit anderen reflektieren. • die sozialen, biografischen, psychologischen und neurobiologischen Spezifika des Lernens von Erwachsenen und Kindern und die daraus resultierenden Bildungsbedarfe theorie- und empiriebasiert beschreiben, voneinander abgrenzen und die Erkenntnisse für das eigene LehrerInnenhandeln nutzen. • Modelle von inklusiver und diversitätsorientierter Erwachsenenbildung in Theorie und Praxis vergleichen, evaluieren und sich selbst im Feld positionieren. • umfassendes, breites und vertieftes sowie handlungsleitendes Wissen zur Theorieentwicklung und Didaktik der Berufspädagogik selbstständig recherchieren und generieren und für sich nutzen sowie die Bedeutung kritisch für die eigene Fachrichtung hinterfragen. • aktuelles, vertieftes und umfassendes Wissen zu Inklusion und Diversität in pädagogischen Theorien wiedergeben und professionelle (fach-)didaktisch-methodische Schlüsse für die Unterrichtsgestaltung ziehen. • modellbasiert eigene Forschungsprojekte, im Sinne des Forschenden Lernens, planen, begründen, durchführen (Feldzugang, Datenerhebung, Datenauswertung, Datenmanagement) und die Ergebnisse für verschiedene akademische und nicht-akademische Zielgruppen aufbereiten und adressatInnenangemessen kommunizieren. • das selbst generierte neue Wissen und dessen Aussagekraft differenziert reflektieren für die Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen. 		

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen erzieherischer Einflussnahme im Doppelten-Theorie-Praxis-Verhältnis • Berufsethik • Diversitätssensible, interkulturelle und interreligiöse Sensibilität • Theorien der (Religions-) Didaktik in Sekundarstufe I und II • Theorien der Berufspädagogik • Methodische Grundlagen zur Initiierung und Begleitung von Selbstbildungsprozessen im Erwachsenenalter • Inklusion und Diversität als Bildungsaufgabe • Recherche und Analyse wissenschaftlicher Forschungen zu Berufsschulpädagogik und Religionsdidaktik • Forschendes Lernen/ Praxisforschung
Art der Lehrveranstaltung(en):	In den Seminaren „Der Erziehungsauftrag“ (16UE), „Konzepte, Formen und Methoden der Bildung im Erwachsenenalter“ (5CP) und in „Inklusion und Diversität in Bildungstheorie und Bildungsforschung“ (2CP) werden die pädagogischen und didaktischen Themen vertieft und diversifiziert.
Lernformen:	Seminare, Übungen, Projektarbeiten, Selbststudium, Gruppenarbeiten, studentische Forschungsprojekte/ Praxisforschung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen.</p> <p>Das Modul wird mit einer Modultypischen Arbeit abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul thematisiert und vertieft Themen aus Erziehungs- und Bildungswissenschaft sowie aus der Bildungsforschung und ist damit essentiell für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit. Das Modul ist für Studierende dieses Studiengangs sowie für Studierende des Masterstudiengangs Religionspädagogik studierbar.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Koller, Hans-Christoph (2017): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft.</p> <p>Flick, U., Kardorff, E. v. & Steinke, I. (Hg.) (2000): Qualitative Forschung – Ein Handbuch.</p> <p>Negt, O. (1999): Kindheit und Schule in einer Welt der Umbrüche.</p> <p>Wagner, P. (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion: Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung.</p>

Modul: 7	Modultitel: Unterrichts- und Schulpraxis		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 22,5h Präsenzzeit + 227,5h tlw. mentorierte Praxis	
		davon Selbststudium: 50h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Die Studierenden müssen mindestens 15-Stunden an angeleiteter und reflektierter Lehrerfahrung vorweisen.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Lehrprobe Umfang: i.d.R. 45 Minuten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gezielt Lehr-Lernsettings für heterogene Gruppen in verschiedenen Ausbildungs- und Niveaustufen curriculum- und theoriebasiert planen, realisieren und reflektieren. • zwischen verschiedenen Handlungsalternativen begründet fachdidaktisch handeln. • kritisch ihr unterrichtliches Handeln bzgl. der gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen ihres Handelns reflektieren, auch im Bezug der Aufgaben der personenbezogenen soziale Dienstleistungsberufe. • aufbauend auf den bisher thematisierten Inhalten professionell agieren und nutzen diese zur Ausgestaltung ihres LehrerInnenhandelns und werden sich auch bzgl. der Grenzen ihres Wissens und ihrer Kompetenzen bewusst und können gezielt eigene Entwicklungspotenziale aufzeigen. • aufgrund ihrer forschenden Haltung, anhand von Forschungsfragen, Erkenntnisse aus Unterrichtsbeobachtungen, der Planung, Realisierung und Reflexion des eigenen Unterrichts gewinnen. • auch in unbekanntem Settings (fach-)didaktisch adäquat handeln. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung von fremden Unterricht - Recherche und Auswertung aktueller (fach-)didaktischer Diskurse - Planung, Realisierung und Reflexion von eigenem Unterricht - Anfertigung von Unterrichts- und Lernmaterialien - MentorInnengespräche 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	In den jeweiligen Schulen/ anderen formalen Bildungseinrichtungen wird das professionelle LehrerInnenhandeln durch qualifizierte und erfahrene MentorInnen in Einzel- und tlw. Gruppengesprächen begleitet.		
Lernformen:	Tandem-, Gruppen- und Einzelarbeit.		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>In diesem Modul gilt es, das eigene LehrerInnenhandeln weiterzuentwickeln und durch den Austausch mit der MentorIn und anderen KollegInnen die eigene Lehrpraxis zu professionalisieren.</p> <p>Das Modul wird mit einer Lehrprobe abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf den bisherigen Studieninhalten auf und bietet den Schwerpunkt der praktischen Qualifizierung. Das Modul ist nur für Studierende dieses Studiengangs zu belegen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Helmke, A. (2015): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.</p> <p>Rolff, H.G. (2015) (Hrsg.): Handbuch der Unterrichtsentwicklung.</p> <p>Hattie, J. (2013): Lernen sichtbar machen.</p> <p>Kunter, M./ Trautwein, U. (2013): Psychologie des Unterrichts.</p>

Modul: 8	Modultitel: Empirische Bildungsforschung		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 140h	
		davon Selbststudium: 160h	
Dauer und Häufigkeit: z.B. einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnehmen können Studierende, die sich erfolgreich immatrikuliert haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsform: Lehrprobe Umfang: i.d.R. 45 Minuten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Qualität theoretisch und praktisch-exemplarisch benennen, voneinander unterscheiden und reflektieren. • unter Berücksichtigung von bildungstheoretischen Perspektiven und empirischen Forschungsergebnissen über die Qualität von Bildungsprozessen reflektieren. Dabei bauen Sie auf den im BA erworbenen Kompetenzen auf und vertiefe diese deutlich. • Ansätze und Methoden der allgemeinen sowie der (religions-) didaktischen empirischen Unterrichtsforschung im Hinblick auf Sachgemäßheit, Akteurs- und Adressat*innengemäßheit reflektieren, bewerten, evaluieren und weiterentwickeln. • eigenständige Erforschung von Bildungsprozessen (z.B. als Lehrer*innen) planen, durchführen, evaluieren und an unterschiedliche akademische und nicht-akademische Zielgruppen kommunizieren. • Verfahren der Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen auf der Basis von Evaluationen und Unterrichtsforschung auswählen, durchführen und reflektieren. • Methoden der Evaluation und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen auf Grundlage wissenschaftlicher Quellen beschreiben, kritisieren und weiterentwickeln. • Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Implikationen von empirischer Schul- und Unterrichtsforschung, sowie von Evaluation und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen darstellen und kritisch deren Aussagekraft reflektieren. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation als Erfassung, Bewertung und Reflexion von beruflichen Bildungsprozessen und -ergebnissen • Chancen und Grenzen der Evaluation von beruflicher Bildung • Aspekte und Probleme des Qualitätsbegriffs im Hinblick auf (religiöse und berufliche) Bildung • Maßstäbe und Kriterien für Bildung sowie Unterricht und deren Voraussetzungen • Verfahren der Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen mit besonderer Berücksichtigung von (religiöser und beruflicher) Bildung 		

	<p>(pädagogisch-didaktische Intervention, Implementierung innovativer Konzepte u.a.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rolle der Akteure (z.B. Lehrperson) bei Evaluation und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen • Ansätze und Methoden der empirischen Lehr-Lern-Forschung • Aktionsforschung und andere Verfahren zur empirischen Erforschung des Unterrichts • Methoden der Evaluation, empirische Lehr-Lern-Forschung und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen • Auswertung, Verstehen und Verbesserung der Praxis pädagogischen Lehrens und Lernens • Fragestellungen und Methoden der Evaluation und Qualität von Bildung • Empirische Schul- und Unterrichtsforschung • Vertiefung der Erhebungsmethoden quantitativer und qualitativer (Schul- / Unterrichts-) Forschung • Kodierung und Kategorisierung, sequentielle Analysen, Textinterpretationen, Geltungsbegründungen und Evaluation von pädagogischen Prozessen • Forschungsdesigns- und Methoden
Art der Lehrveranstaltung(en):	Im Seminar Praxisseminar „Evaluation und Qualitätsentwicklung, Empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung“ werden Themen rund um die Qualität des Unterrichts, deren Erfassung und (Weiter-)Entwicklung thematisiert und vertieft.
Lernformen:	Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Lehrprobe abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vertieft die eigene Auseinandersetzung und Reflexion von Bildungs- und Erziehungsprozessen sowie deren vielfältige Erforschung und ist im Sinne des Forschendes Lernen sowie der ständigen Weiterentwicklung der Lernorte Schule und Praxis zentral. Das Modul ist für Studierende dieses Studiengangs sowie für Studierende des Masterstudiengangs Religionspädagogik studierbar.
(Grundlagen-) Literatur:	Friebertshäuser, B. (2003): Feldforschung und teilnehmende Beobachtung. In: Friebertshäuser, B./Prenzel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Kardorff, Ernst v. (2007): Qualitative Evaluationsforschung. In: Flick, U./Kardorff, E.v./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch.

Modul: 9	Modultitel: Masterarbeit und Kolloquium		
Modulverantwortung: Prof. Jens Müller			
Qualifikationsstufe: Master		Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 25 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 750 h	davon Kontaktzeit: 10h	
		davon Selbststudium: 740h	
Dauer und Häufigkeit: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Die Studierenden können dieses Modul nur belegen, wenn Sie im Vorfeld 65 ECTS-Punkte erreicht haben.	Sprache: deutsch	Prüfungsformen: Thesis Umfang: 70-90 Seiten Kolloquium Dauer: 30 Minuten
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf den im BA erworbenen und im wMA vertieften Kompetenzen komplexe Fragestellungen interdisziplinär und komplex bearbeiten. • den Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wissenschaftlicher Recherchen und Techniken erarbeiten und Forschungslücken für ihre eigene Arbeit darstellen. • eine eigene komplexe, praxis- oder berufsrelevante Fragestellung erkennen und ein dazu passendes Forschungs-/Untersuchungsdesign entwickeln. • die Qualität und die Aussagereichweite von wissenschaftlichen Theorien und empirischen Forschungsergebnissen qualifiziert einschätzen und für die MA-Thesis nutzen. • die Forschungsergebnisse ihre Masterarbeit darstellen, dabei eigenständig, reflexiv und kritisch argumentieren. • eine eigene, wissenschaftlich fundierte und praxisreflexive Position entwickeln. • den Forschungs- und Theoriestand mit selbst entwickelten wissenschaftlichen Positionen diskutieren und Desiderate aufzeigen. • ihr Vorgehen und ihre Erkenntnisse und deren gesellschaftlichen Aussagewert darstellen und theoretisch reflektieren. • wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Einbezug gesellschaftlicher und ethischer Perspektiven treffen und für die Ergebniserzeugung nutzen. • die theoretische Bedeutung ihrer generierten Erkenntnisse für die (Fach-)Didaktik und die Schulpraxis beschreiben, reflektieren und für die Schulpraxis nutzen. • ihre Erkenntnisse unterschiedlichen (akademischen und nicht-akademischen) Personengruppen erklären. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Erkenntnisse für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen.
Inhalte des Moduls:	Die Erstellung einer Masterarbeit auf Grundlage einer Fragestellung mit wissenschaftlicher und praktischer Relevanz, die theorie- und empiriebasiert eine komplexe Ausarbeitung mit Erkenntnisgewinnen für Theorie und Praxis beinhaltet.
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Thesis-Werkstatt werden die Studierenden bei der Entwicklung und beim Schreib- und Erkenntnisprozess begleitet. Im Kolloquium (5CP) wird die Masterthesis (20CP) verteidigt.
Lernformen:	Thesis-Werkstatt, Individualberatung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Erfolgreiche Teilnahme an der Thesis-Werkstatt, sowie die Anfertigung einer Master-Arbeit und die erfolgreiche Verteidigung der Arbeit im Kolloquium.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul schließt den Studiengang ab und verknüpft alle inhaltlichen Aspekte. Das Modul ist nur für Studierende dieses Studiengangs zu studieren.
(Grundlagen-) Literatur:	Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt.